



## MEDIENMITTEILUNG

### STADTRATSSITZUNG VOM 28. MAI 2020

#### INVENTAR NATURWERTE WIRD ÜBERARBEITET

Die Stadt Illnau-Effretikon besitzt seit der Gemeindefusion mit der ehemaligen Gemeinde Kyburg zwei Inventare der Naturwerte. Gemäss Schwerpunktprogramm 2018 – 2022 hat der Stadtrat zum Ziel, die Artenvielfalt in der Gemeinde zu erhalten und die Voraussetzungen zu schaffen, damit sie wieder gesteigert werden kann. Um seine Vorgabe zu erreichen, genehmigte der Stadtrat im Februar 2020 das Naturschutzkonzept 2030. Dieses sieht vor, die beiden Inventare zusammenzuführen und nach einheitlichen Kriterien zu aktualisieren. Das revidierte Inventar dient als Grundlage für weitere Arbeiten und Massnahmen des Naturschutzes.

Der Auftrag für die Inventarüberarbeitung wird an die Versaplan GmbH, Zürich, vergeben. Das aktualisierte Inventar soll im Jahr 2021 durch den Stadtrat festgesetzt werden. Für die Arbeiten wird mit Gesamtkosten von 40'000 Franken gerechnet. Die Auftragserteilung und Kreditbewilligung sind abhängig von der Budgetgenehmigung durch den Grossen Gemeinderat.

Ebenfalls eine Umsetzungsmassnahme des Naturschutzkonzepts 2030 bildet das vom Stadtrat in Auftrag gegebene Neobiotenkonzept. Mit diesem soll die Grundlage für weitergehende Bekämpfung der Neophyten (nichteinheimische invasive Pflanzen) und Neozoen (nichteinheimische invasive Tierarten) geschaffen werden. Dabei wird es auch darum gehen, den Einbezug und das Wissen der Bevölkerung zu stärken.

#### FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN DER CORONA-NOTLAGE

Im Zusammenhang mit dem Corona-Virus genehmigte der Stadtrat folgende finanzielle Auswirkungen:

- 75'000 Franken für Einnahmehausfälle und Zusatzaufwendungen beim Sportzentrum
- 30'000 Franken für Materialanschaffungen zur Umsetzung von Schutzkonzepten und zusätzlichen Reinigungsaufwand
- 10'000 Franken für Mehraufwand in Bezug auf die Einführung des Fernunterrichts an der Schule
- 37'000 Franken für zwei weitere Tranchen an Nothilfedarlehen an Kleinunternehmungen
- 116'000 Franken für den Erlass von Elternbeiträgen bei den privaten und städtischen Kindertagesstätten gemäss den Vorgaben des Bundes und des Kantons
- 13'000 Franken für den Erlass von Elternbeiträgen für den Hort
- 145'000 Franken für den Erlass von Elternbeiträgen bei den schulergänzenden Betreuungsangeboten
- 15'000 Franken wegen ausgefallenem Musikschulunterricht
- 39'000 Franken wegen ausgefallenen Erwachsenenbildungs-Angebote

#### GESCHWINDIGKEITSMESSGERÄT WIRD ERSETZT

Das Geschwindigkeitsmessgerät der Stadtpolizei muss ersetzt werden. Dafür bewilligt der Stadtrat eine gebundene Ausgabe von 97'000 Franken. Aufgrund der durchgeführten Submission wird der Lieferauftrag an die Complete Electronic Systems AG, Wallisellen, erteilt.

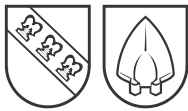
#### Kontaktperson

Peter Wettstein  
Direkt 052 354 24 18  
peter.wettstein@ilef.ch

#### Stadthaus

Märtplatz 29  
Postfach  
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11  
stadtrat@ilef.ch  
www.ilef.ch  
facebook.com/stadtilef



### **WINTERDIENSTLEISTUNG NEU VERGEBEN**

Der Winterdienst auf den Gemeindestrassen wird durch den städtischen Unterhaltsbetrieb und einige lokale Auftragnehmer geleistet. Der Auftrag für den Winterdienst im Gebiet Ottikon, First und Luckhausen musste aufgrund der bevorstehenden Pensionierung eines unter Vertrag stehenden Einzelunternehmers neu vergeben werden. Aufgrund der öffentlichen Ausschreibung erteilte der Stadtrat den Auftrag an die Andreas Pfister GmbH, Ottikon. Die Entschädigung erfolgt nach dem Nahverkehrstarif des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbandes.

### **AN BISHERIGEN ORGANISATIONSFORMEN WIRD FESTGEHALTEN**

Basierend auf dem Schwerpunktprogramm 2018 – 2022, Schwerpunkt 7 «Kooperationsformen optimal ausrichten», hat der Stadtrat im Frühjahr 2019 den Projektauftrag für die Überprüfung der Organisationsformen der städtischen Leistungserbringung genehmigt. Er setzte eine Projektgruppe, bestehend aus Stadtpräsident Ueli Müller, Erika Klossner-Locher, Stadträtin Ressort Bildung, Philipp Wespi, Stadtrat Ressort Finanzen, David Gerig, Leiter Hochbau und Stadtschreiber Peter Wettstein ein.

Das Projekt beinhaltet die nachstehenden Aufgaben:

- Kernaufgaben und zusätzlich angebotene städtische Dienstleistungen definieren
- Bestehende überkommunale Zusammenarbeitsformen überprüfen
- Zusätzliche überkommunale Zusammenarbeitsformen im Sinne von funktionalen Räumen evaluieren
- Organisationsformen einzelner städtischer Betriebe und Aufgaben überprüfen

Für das Projekt galten folgende Rahmenbedingungen:

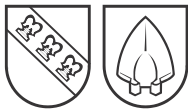
- Der Lebensqualität in Illnau-Effretikon ist Sorge zu tragen und sie ist zu erhalten.
- Organisatorische Veränderungen müssen zu einem besseren Zustand bezüglich Qualität, Effizienz, Finanzen oder Fachkompetenz führen. Es ist insgesamt ein Mehrwert zu erzielen.
- Frühere politische Entscheide zu Organisationsformen und Ausgliederungen sind zu würdigen.
- An Mitgliedschaften in bestehenden Zweckverbänden wird festgehalten.
- Illnau-Effretikon soll weiterhin als regionales Zentrum positioniert bleiben.
- Die kantonalen Entwicklungen zu funktionalen Räumen sind in die Überlegungen einzubeziehen.

Das Projekt wurde in zwei Phasen gegliedert. Ziel des Teilprojektes 1 war es, die Kernaufgaben und zusätzlichen städtischen Aufgaben sowie den Überprüfungsbedarf zu definieren. Der Überprüfungsbedarf wurde nach folgendem Kriterienkatalog bestimmt:

- Wenige Schnittstellen zur übrigen Verwaltung, in sich relativ geschlossener Aufgabenbereich
- Bedeutung/Grösse der Aufgabe rechtfertigt den Aufbau einer eigenständigen Organisation
- Geringes Bedürfnis nach direkt-demokratischer Kontrolle
- Interesse an einer effizienten Struktur/Organisation steht im Vordergrund
- Geringe Verwaltungsaufgaben in hoheitlicher Form

Aufgrund dieser Kriterien erfolgte eine vertiefte Überprüfung der Aufgabenbereiche Abwasserreinigungsanlage, Forstbetrieb, Hauptsammelstelle, Kindertagesstätten, Musikschule und Sportzentrum. Nach Abwägung aller Argumente kam der Stadtrat zum Schluss, dass auf die konkrete Ausarbeitung von Ausgliederungsvorlagen zu verzichten sei. Nebst den Einzelargumenten pro Bereich sprachen insbesondere folgende Überlegungen für diese Schlussfolgerung:

- Weder aus der Bevölkerung noch aus dem Parlament sind starke Bestrebungen oder politische Haltungen für die Ausgliederung oder sogar Privatisierung von namhaften städtischen Aufgaben spürbar.
- Die langfristige Sicherung von stabilen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Verwaltung für Mitarbeitende und Lernende mit Wohnsitz in der Region hat eine hohe Bedeutung.



- Bei Behörden und Verwaltung sind momentan wenig Ressourcen vorhanden, um aufwändige Reorganisationsprojekte voranzutreiben und zum Durchbruch zu verhelfen. Andere Projekte geniessen eine höhere Priorität.
- Die städtischen Betriebe tragen durch gute Leistungserbringung zur Identifikation und zur Verbindung zwischen Bevölkerung und Stadt bei.

Weitere Abklärungen laufen noch bezüglich dem Anschluss der Abwasserreinigungsanlage Mannenberg an die Anlage in Winterthur sowie die Zusammenführung des Zweckverbands Gruppenwasserversorgung Lattenbuck mit der einfachen Gesellschaft Gruppenwasserversorgung Fehraltorf-Illnau-Russikon.